

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 41 (1963)
Heft: 1

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grossaufnahmen, über ein Drittel davon aus der Luft, bieten überraschend informative Einblicke in imposante Gebirgslandschaften. *Sx*

TOURENBERICHTE

Seniorentourenwoche im Bergell

7. bis 15. Juli 1962

12 Teilnehmer

Leiter: Marcel Rupp

Führer: Gottlieb Žryd, St. Moritz

Samstag, 7. 7. 1962

Oberhalb Vicosoprano werden die Autos eingestellt, und ein kleiner Zug schwerbeladener Männer macht sich die Errungenschaft der Technik zunutze und fährt mit der Seilbahn an den Albignastausee hinauf. Nach kurzem Aufstieg ist die Albignahütte erreicht, und wir haben reichlich Gelegenheit, uns zu akklimatisieren. Wir geniessen einen Sonnenuntergang, wie man ihn selten sieht. Dann schnarcht alles in Dur und Moll.

Sonntag, 8. 7.

Die erste schöne Tour steht auf dem Programm. Il Gallo, der Hahn, 2774 m. Um 4 Uhr geht's auf, um 5 Uhr zieht sich eine 13köpfige Schlange durch die noch im Schatten liegende Bergwelt. Um 7.30 Uhr war der Einstieg und um 9 Uhr der Punkt unterhalb des Gipfels erreicht, der nur aus einem Block besteht. Nach dem Aufzugprinzip lotste unser Gottlieb jeden für 5 Minuten auf den Gipfelblock und zeigte uns den Rundblick aus den Augen eines Kundigen. Schneller als wir gedacht hatten, waren wir am Rucksackdepot angelangt und dann kam ein Erlebnis von seltener Schönheit. 30 Minuten lang fiel kein Wort, als wir zwei Genssen beobachteten, wie sie mit einfachem und doppeltem Salto Drehsprünge im Schnee vollführten. Dann kam endgültig der Abstieg – hatten wir gedacht. Marcel und Gottlieb hatten noch was in den Beinen und machten noch schnell die Vergine, die Keusche. Und Rudi jagte Gottlieb noch schnell auf den Piz dal Neve. Aber um 4 Uhr waren wir alle wieder in der Hütte.

Montag, 9. 7.

Es gab eine heftige Meuterei, als wir um 02.30 Uhr aufstehen mussten. Halbwach taumelten wir über eine Hängebrücke unterhalb der Hütte und dann ging's über ermüdendes Geröll den Gletscher hoch. Eigentlich wäre der Weg rechts vorbeigegangen, um von rechts nach links den Cantone zu besteigen, aber der Bergschlund machte uns einen Strich durch die Rechnung. So ging's denn links hoch über den Grat. Ein «Götterquergang», wie wir mit Gänsehaut feststellten, war ein Hindernis, das aber dank Peters Geschicklichkeit überwunden wurde. Stein Schlag hatte unserem Fred ernste Verletzungen zugefügt. Aber eisern liess er sich von Gottlieb und Marcel noch zur Hütte begleiten. Etwas deprimiert langten wir um 13.30 Uhr in der Hütte an.

Dienstag, 10. 7.

Cima del Largh 3185 m – Piz Bacun 3243 m.

Abmarsch 05.30 Uhr über den Casnilepass und dann 200 m im weichen Schnee in die Tiefe waren die ersten Eindrücke, und dann der brennende Aufstieg in den Sattel zwischen Largo und Baccone. Mit 7 Mann ging es an den Largo, der wie ein drohender unbezwingbarer Turm aussah. Um 9 Uhr waren wir am Einstieg und um 10.30 Uhr auf dem Gipfel. Alle waren sich einig, die bisher schönste Kletterei gemacht zu haben. Nach zweimaliger Abseilerei waren wir wieder im Sattel (12 Uhr), wobei der Gottlieb zwar nicht seinen Kopf, aber seinen Rucksack auf dem Gipfel vergessen hatte. Eine etwas kitschige Angelegenheit war der Baccone, den wir wieder mit voller Mannschaft bestiegen. Aber als wir auf dem Gipfel standen, zog ein schwarzes Gewitter grollend aus dem Val Bregaglia herauf und mahnte uns zu schnellem Heimmarsch. Durch ein Couloir, an das man sich besser nicht erinnert, ging es via Casnilepass zur Hütte, wo wir gegen 16.30 Uhr anlangten.

R.S.

Mittwoch, 11. 7.

Leider konnten wir die vorgesehene Route über den Passo Cacciabella nicht einschlagen, da uns das Wetter einen Streich spielte. So verliessen wir die sehr schöne und saubere Albignahütte bei Regen. Um 7 Uhr setzte sich die Kabine der Albigna-Seilbahn Richtung Vicosoprano in Bewegung. Im Grotto Albigna fanden wir Unterschlupf, wo es ganz hoch zu und her ging, während es draussen in Strömen regnete. Natürlich wurde der echt schweizerische Nationalsport nicht vergessen. Mit dem Jassen beruhigte sich auch der Petrus und nach kurzer Zeit schien die Sonne. Mit einem VW-Bus fuhren wir von Vicosoprano nach Stampa-Bondo-Bondascatal-Laret. Ein steiler, aber wunderschöner Weg bis zur Sciora-Hütte wartete uns. Die Alpenflora zeigte sich in ihrer schönsten Pracht. Nach 2½ Std. Aufstieg gelangten wir ordentlich verschwitzt in der Sciora-Hütte an.

Donnerstag, 12. 7.

Wiederum hiess es früh aufstehen. Halb schlummernd passierten wir eine Geröllhalde. Doch recht bald erwachten die Bergsteigerherzen, als es hiess «anseilen». Wir befanden uns auf dem gefährlichen Gletscher «Vadrec da la Bondasca». Sehr vorsichtig suchten wir den Weg durch dieses Labyrinth von Gletscherspalten. Der Himmel war leicht bedeckt und von überallher zogen Nebelfelder über unsere Köpfe hinweg. Laut Führer geht der Weg ganz links dem Fels entlang; wir zogen es aber vor, eher in der linken Hälfte emporzusteigen. Das letzte Stück bis zum Pass Vadrec della Bondasca war sehr steil und kostete uns einige Verschnaufpausen.

Sackdepot auf der Passhöhe. Nach einer leichten Kletterei in losem Gestein reichten wir uns um 10.30 Uhr auf der Sciora Dadent die Hände zum Bergsteigergruss. Da das Wetter nicht sehr verheissungsvoll aussah, kehrten wir nach kurzem Halt wieder zu unseren Säcken zurück.

Nach einer schönen Schneewanderung auf gleicher Höhe gelangten wir unmittelbar unter den Bondopass. Nun hiess es wieder Stufen schlagen bis zur Höhe dieses Passes. Auf dem Bondopass sahen wir die scheinbar noch so weit liegende, rot-weiss schimmernde Gianetti-Hütte. Die Uhr zeigte 12 Uhr. Mit dem scheinbar weiten Weg war es nicht so schlimm bestellt, waren wir doch schon um 14.15 Uhr in der Hütte.

Freitag, 13. 7.

Mit militärischer Pünktlichkeit verliessen wir um 6 Uhr die Gianetti-Hütte, um den Badile zu bezwingen. Nach einem einstündigen Marsch über Geröll und Schnee befanden wir uns beim Einstieg. Wie alle andern Bergeller Berge, so ist auch der Badile sehr griffig und kantig. Nach zwei kleinen durchquerten Kaminen ging die Kletterei leicht vonstatten. So wurden wir um 9.45 Uhr auf dem Gipfel mit einer herrlichen Rundschau belohnt. Piz Julier, Piz Bernina, Piz Roseg, Bergamasker Dolomiten, Monte Rosa und sogar die Spitze des Finsteraarhorns konnten wir sehen. Nach einstündiger Gipfelrast begaben wir uns auf den Rückweg.

Samstag, 14. 7.

Leider müssen wir heute ans Heimgehen denken. Es fällt einem wirklich schwer, von dieser herrlichen Bergwelt Abschied zu nehmen.

Der Weg führte uns über den Passo Porcellico, der auf beiden Seiten sehr steil ist. Der Schnee war sehr hart, es blieb uns nichts anderes übrig, als Stufen zu schlagen. Für den Abstieg benötigten wir gleichviel Zeit wie für den Aufstieg. Am Fusse dieses Passes angelangt, marschierten wir auf gleicher Höhe weiter. Plötzlich begann es wieder zu steigen bis auf den Passo della Trubinasca. Hier waren wir wieder auf Schweizer Boden. Wir alle waren froh, keine Gegensteigung mehr vor uns zu haben, sondern nur noch einen bescheidenen Abstieg von 2600 m auf 800 m. So fand diese Tourenwoche ihr Ende, und ich möchte es nicht unterlassen, im Namen aller Kameraden Marcel Rupp zu danken für die ausgezeichnete Führung und Organisation.

H.B.

Baldegger

für Ihre Portable-
Schreibmaschine
Kapellenstrasse 22
Bern Tel. 2 55 33

30 / 62

Rumpf

Bündner Spezialitäten
Teigwaren
und Kaffee

Zwiebelngässchen 18
Telephon 210 55

fritz müller

autosattlerei

sicherheitsgurten
spez. kindergurten

bern altenbergstr. 40
telephon 031 310 70

VÉRON
Conserven!

sind

Qualitätsprodukte!



Warum Metallskis?

Sie schwingen leichter und haben weitere hervorragende Fahreigenschaften

| | | | |
|---------------------------|-----------|---------------------------|-----------|
| Head | Fr. 428.— | Stöckli | Fr. 392.— |
| Attenhofer A 15 | Fr. 412.— | CCB | Fr. 270.— |
| Attenhofer Jet | Fr. 438.— | Touring-Superba | Fr. 195.— |

Besuchen Sie unsere grosse Sportabteilung unverbindlich

Christen+CO AG Bern

Marktgasse 28



Die Wintersportschau bei

BiglerSport

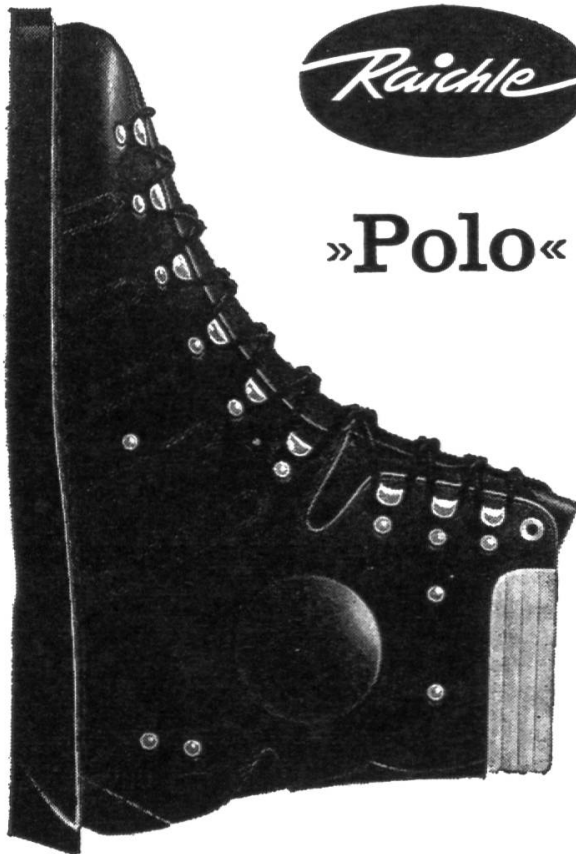
löst die Hälfte
Ihrer Wintersport-Probleme



Auf Wiedersehen an der Schwanengasse 10

Lohnende Fahrten?

Beachten Sie die Anregungen auf
den Sonderseiten dieses Heftes



»Polo«

Der neue Rennschuh mit dem sensationellen Raichle-Metallscharnier. Stützendes Fussbett, extra stabile Sohle und elastischer, sattanliegender Schaftabschluss.

Auch Sie erleben die präziseste je gekannte Skiführung mit dem »Polo«-Scharnier!

Herren Fr. 175.- netto



Gebrüder 
Georges
BERN MARKTGASSE 42
BÜMPLIZ BUCHDRUCKERWEG 20